

## Das neue Maisjahr bringt einige Veränderungen

Nicht nur ein paar neue Sorten kommen auf die Liste, viel einschneidender sind die Auswirkungen des Beizverbotes. Darauf müssen wir uns in Zukunft einstellen und den Anbau von Mais überdenken. Um sich dieser Herausforderung zu stellen haben über 200 Landwirte und Bäuerinnen den Weg zur UFA-Maistagung in Winterthur gefunden.

Neben neuen Sorten, die nach bestandener Sortenprüfung auf die Sortenliste kommen, sind wichtige Massnahmen die Herausforderung im Saatjahr 2020 und in der Zukunft. Die Beizung mit Mesurol (Wirkung gegen Krähenfrass und Fritfliege) wird verboten, voraussichtlich spätestens ab 30. Juni 2020. Noch vorhandenes mesurolgebeiztes Saatgut ist in diesem Frühjahr auszusäen. Bereits jetzt sind nicht mehr alle Sorten als mesurolgebeiztes Saatgut erhältlich. Die Fungizidbeizung mit Maxim XL (zum Beispiel gegen bodenbürtige Pilzkrankheiten) ist für die Maissaatgutbehandlung im laufenden Jahr noch möglich. Korit, als Ersatzbeizmittel gegen Vogelfrass, ist zurückhaltend einzusetzen, da schädlicher für die Umwelt und in der Wirkung nicht so wirksam wie Mesurol.

Im vergangenen Jahr gab es wieder vermehrt Drahtwurmschäden nach Kunstwiese als Vorkultur. Der Maiswurzelbohrer ist im Vormarsch. Beim Auftreten von Maiszünsler sind Trichogramma einzusetzen. Angepasste Strategien zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlinge sind anzuwenden. Ebenfalls sind 2019 wieder vermehrt Schäden durch Pilze (Mykotoxine), insbesondere beim Körnermais aufgetreten. Späte Erntetermine fördern die Bildung von Pilzen.

Mögliche Massnahmen:

**Fruchtfolge einhalten**, in Gebieten mit Maiswurzelbohrer nicht Mais nach Mais anbauen.

**Hofdünger einarbeiten**, um Krähen nicht anzulocken.

**Pausen zwischen Pflügen und Eggen**, damit sich das organische Material abbauen kann und die Würmer bei der Saat nicht an die Oberfläche kommen und dadurch die Vögel keine Nahrung finden.

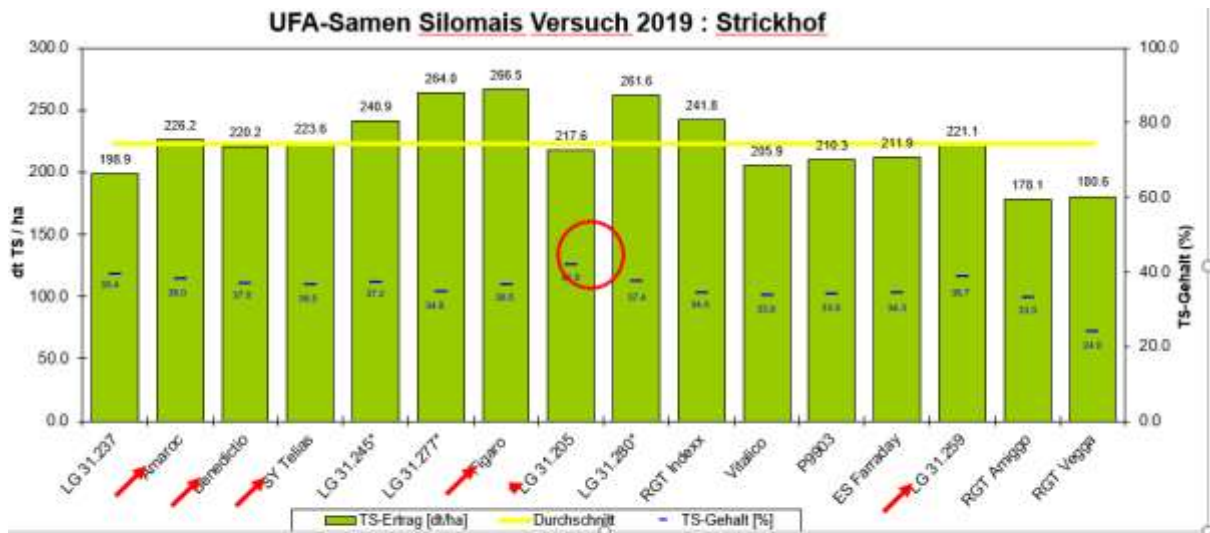
**Spät säen**. Der warme Boden führt zu raschem Auflaufen und begünstigt die Entwicklung der Pflanzen. Krankheiten, Schädlinge und Unkraut werden unterdrückt.

**Tief säen und walzen**. Durch den Bodenschluss keimt der Mais schneller und mit dem Walzen werden die Reihen nicht mehr sichtbar

	<u>Temperatursumme</u>	<u>Mittlere Tagestemperatur</u>
• Frühe Sorte	1380 – 1400 Grad	14.0 – 15.0
• Mittelfrühe Sorte	1460 – 1480 Grad	15.0 – 15.5
• Mittelspäte Sorte	1570 – 1700 Grad	15.6 – 16.4
• Differenz je Reifegruppe: 80 bis 100 Grad -> je nach Wetter ca. 2 Wochen längere Vegetationszeit		$\frac{\text{Minimaltemperatur} + \text{Maximaltemperatur}}{2} - 6$
• Je später die Sorte, desto mehr Ertrag und höhere Verdaulichkeit		
• Saatmenge nicht zu hoch wählen! (75'000 – 85'000 Körner)		
• Bei Wassermangel sind die Kolben kleiner, umso wichtiger ist die Restpflanzenverdaulichkeit		
• <b>Erntezeitpunkt nicht verpassen!!!</b>		

Der Standort entscheidet über die Wahl der Sorte.

Für einen erfolgreichen Anbau von Mais ist die richtige Wahl der Sorte entscheidend. Der Standort ist ausschlaggebend ob eine frühe oder späte Sorte angesät werden kann. Auf den Versuchsstandorten der UFA.-Samen haben sich in den letzten zwei Jahren einige Sorten bewährt und werden deshalb empfohlen. Zum Beispiel der LG 31259 als Silomais oder KWS Benedictio und SY Telias Doppelnutzer als mittelfrühe Sorte. Wichtig ist aber nicht nur der Ertrag, sondern auch die agronomischen Eigenschaft, wie Standfestigkeit oder Anfälligkeit auf Beulenbrand oder Helminthosporiose. Alle Ergebnisse der Maisversuche sind auf [www.ufasamen.ch](http://www.ufasamen.ch) abrufbar. Dort finden sie auch alle Referate zur UFA-Maistagung vom 7. Januar 2020.



Saat	Ernte	Tage	Ertrag ø
26.4.19	14.10.19	171	223.1 dt